

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grammatik intensiv: Verben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

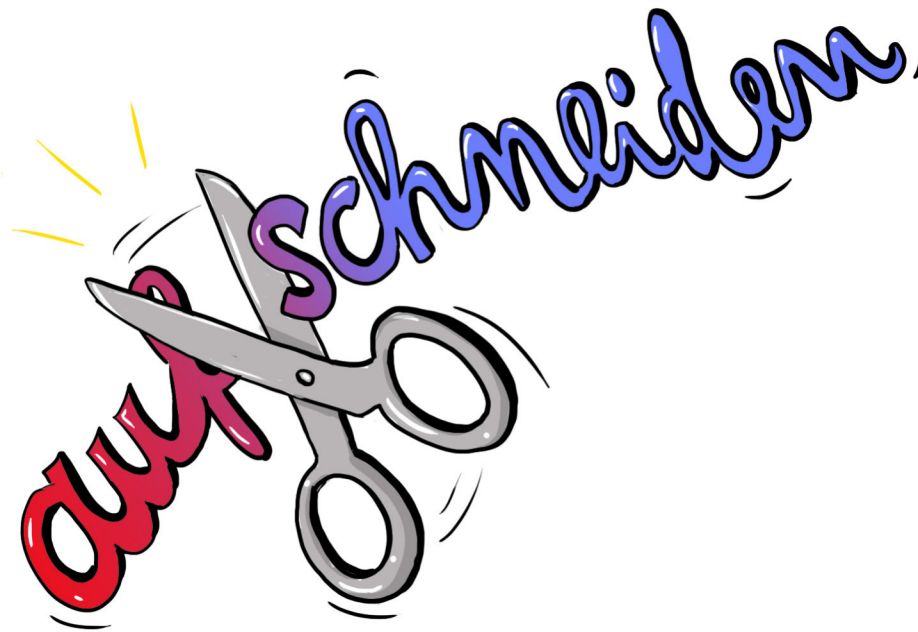


10.13

Grammatik intensiv

Grammatik intensiv – Verben

Ein Beitrag von Sandra Meyer



© RAABE 2021

Illustration: Julia Lenzmann

Das Verb steht im Zentrum des vorliegenden Unterrichtsmaterials. Es wird semantisch, syntaktisch, funktional, grammatikalisch, phonologisch und morphologisch beleuchtet. Die Schülerinnen und Schüler bekommen auf diese Weise einen allumfassenden Zugang zu dieser wichtigen sprachlichen Einheit. Dabei gerät nie die Alltagsgebräuchlichkeit aus dem Blick. Alle Erklärungen und Übungen sind so konzipiert, dass auch Anfängerinnen und Anfänger oder Lernende ohne große grammatikalische Vorkenntnisse die Materialien bearbeiten können.

KOMPETENZPROFIL

Niveau:	Grundstufe
Grammatik:	Verben: regelmäßige und unregelmäßige Konjugation, Präsens, Perfekt, Bildung Partizip II, die Hilfsverben <i>haben</i> und <i>sein</i> , Präteritum von <i>sein</i> und <i>haben</i> , <i>werden</i> im Futur, <i>werden</i> im Passiv, Kopulaverben, reflexive Verben, Modalverben, trennbare Verben

Was Sie zu diesem Thema wissen müssen

Die Materialien nähern sich dem Thema „Verben“ aus den verschiedensten Perspektiven – das Verb wird semantisch, syntaktisch, funktional, grammatikalisch, phonologisch und ansatzweise morphologisch beleuchtet. Die Schülerinnen und Schüler bekommen auf diese Weise einen allumfassenden Zugang zu dieser wichtigen sprachlichen Einheit. Es werden vorgestellt:

- die typischen Verbendungen im Präsens und ihre geläufigsten Ausnahmen;
- das Perfekt mit Blick auf die Bildung des Partizips;
- Präsens und Präteritum von *sein* und *haben*;
- *sein* und *haben* als Hilfsverben im Perfekt;
- *werden* als Hilfsverb im Zusammenhang mit dem Passiv (dies nur als kurze und leicht verständliche Einführung);
- *werden* als Hilfsverb im Futur;
- *sein*, *werden* und *bleiben* als Kopulaverben in einfachen gebräuchlichen Sätzen;
- reflexive Verben und Reflexivpronomen (im Akkusativ und im Dativ, jedoch ohne auf die Fälle als solche einzugehen);
- Modalverben: *dürfen*, *sollen*, *können*, *müssen*, *wollen* und *mögen*, aber ohne *möchten*, da der Konjunktiv in dieser Einheit nicht thematisiert wird;
- trennbare Verben im Präsens und Perfekt (v. a. Erkennen des finiten Verbteils, Bildung des Partizips und Satzstellung der beiden Teile in Präsens und Perfekt).

Die vorliegende Unterrichtseinheit ist auch als Handreichung für Schülerinnen und Schüler geeignet, die im normalen Schulalltag parallel zum Unterricht gefördert werden müssen. Da die Übungen nicht komplex sind, keine umfassende Vokabelkenntnis vorausgesetzt wird und auch keine längeren zeitaufwendigen und inhaltlich konzentrationsbindenden Texte Bestandteil dieser Einheit sind, können Lernende mit Sprachdefiziten im regulären Unterricht beispielsweise im Rahmen von heterogener Gruppenarbeit **individuell gefördert** werden. Auch zum Selbstlernen eignen sich die einzelnen Materialien, da sie kurz und selbsterklärend konzipiert sind. Die Grammatikeinführungen in den einzelnen Materialien geben immer **Beispielsätze** vor, die **als Orientierung** zur Lösung der Übungen dienen. Auch die Lösungen am Ende der Einheit können zur Selbstkontrolle herbeigezogen werden.

Hinweise zu den Materialien

M 01 Die Verben und ihre Endungen

In diesem Material werden Verben konjugiert, sowohl regelmäßig als auch unregelmäßig. Das Material erstreckt sich über drei Seiten, sodass die wichtigsten Verbgruppen vorgestellt werden können. Dabei liegt der Fokus immer auf der Alltagsgebräuchlichkeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen mittels einfacher Regeln lernen, die wichtigsten Verben richtig zu konjugieren. Daher wird auch der Unterschied zwischen „starken“ und „schwachen“ Verben nicht thematisiert. Die Schülerinnen und Schüler sollen alle Formen, die vom Infinitiv abweichen, auswendig lernen, ohne den grammatikalischen Hintergrund verstehen zu müssen.¹

(Das ist insofern sinnvoll, da in der Grundstufe das Präteritum der Verben noch nicht gelernt wird und die Unterscheidung zwischen „starken“ und „schwachen“ Verben über den Stammvokalwechsel



¹ Die grammatikalischen Erklärungen orientieren sich am grammatikalisch-didaktischen Ansatz des Buches Grammatik im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Grundlagen und Vermittlung von Christian Fandrych und Maria Thurmair (Erich Schmidt Verlag 2018). Der Ansatz ist sehr nutzerfreundlich und daher auch für Nicht-Linguisten als Zielgruppe gut geeignet.

im Präteritum definiert ist. Einzige Ausnahme bilden in der vorliegenden Einheit „sein“ und „haben“. Die beiden Verben werden im Präteritum vorgestellt, da dieses Tempus bei diesen beiden Verben Standard im Gesprochenen ist.)

In **M 02** und **M 03** wird die Lerngruppe an das Perfekt herangeführt. In beiden Materialien geht es um die Bildung des Partizips II. Wieder wird der Unterschied zwischen regelmäßiger und unregelmäßiger Bildung nicht über das Präteritum hergeleitet, da Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Zweitsprache erwerben, gewöhnlich das Perfekt als erste Vergangenheitsform in ihren Sprachschatz aufnehmen. Auch hier gilt wieder, dass die wichtigsten Partizipien auswendig gelernt werden sollten. Info: Es gibt wesentlich weniger unregelmäßige Verben als regelmäßige, jedoch werden die unregelmäßigen viel häufiger gebraucht.

In **M 04** werden *haben* und *sein* im Präsens und als Ausnahme im Präteritum konjugiert, da das Imperfekt den Alltagssprachlichen Standard darstellt. (Das Perfekt ist eher eine dialektale Variante, v. a. von *haben*: „ich hab’ gehabt“ etc.) In einer kurzen Übung wird zudem der verbindende Charakter dieser Verben (Kopulaverben) geübt, der in vielen anderen Sprachen nicht üblich ist. (Siehe dazu auch **M 06**. In vielen Ausgangssprachen wird *sein* als Bindeverb weggelassen: „Ich (bin) Handwerker.“)

Das Behandeln der Hilfsverben *haben*, *sein* und *werden* in **M 05** kann nur als Einführung betrachtet werden. *Haben* und *sein* sind Hilfsverben im Perfekt. Als Unterscheidungskriterium werden hier die Verben der Bewegung genannt, die man mit *sein* bildet. *Werden* wird als Hilfsverb im Futur und im Passiv (Vorgangspassiv) eingeführt. Der Fokus liegt nur auf dem Hilfsverb, daher findet das Zustandspassiv, das mit *sein* gebildet wird, keine Erwähnung. Ebenso kommt *werden* als Hilfsverb im Konjunktiv in dieser Einheit nicht vor. Der Konjunktiv wird erst in der Aufbaustufe durchgenommen. Kopulaverben sind Bindeverben. Sie verbinden das Subjekt mit dem Prädikativ zum Prädikat. Besser verständlich wird dies, wenn man Hilfsverben mit Kopulaverben vergleicht.

Hilfsverben: *Ich bin verreist.* → Das Hilfsverb *sein* bildet zusammen mit dem Verb *reisen* das Prädikat.

Kopulaverben: *Ich bin müde.* → Das Kopulaverb *sein* bildet zusammen mit dem Prädikativ *müde* das Prädikat. Das Prädikativ ist kein Verb! Es kommt nur in Verbindung mit Kopulaverben vor und kann aus verschiedenen Wortarten bestehen, etwa aus einem Adjektiv, wie in diesem Beispiel. Das Erlernen von Kopulaverben ist für den Deutsch als Zweitsprache-Lernenden sehr wichtig, da es diese Verben in vielen Ausgangssprachen nicht gibt. (*Ich (bin) Handwerker.*)

Reflexive Verben gibt es nur im Doppelpack mit ihren Reflexivpronomen. Die Schwierigkeit hierbei ist die Unterscheidung zwischen Dativ und Akkusativ. Da ein Materialtext nicht ausreicht, um den Schülerinnen und Schülern in der Handhabung reflexiver Verben sprachsicher zu machen, wird der pronominaler Unterschied anhand eines kleinen Textes verdeutlicht. Die Lernenden müssen also nur passiv den Unterschied erkennen und nicht aktiv bilden können.

In **M 08** werden die Modalverben *dürfen*, *sollen*, *können*, *müssen* und *wollen* vorgestellt und geübt. *Mögen* wird allerdings außenvorgelassen, da im Gesprochenen meistens die Konjunktivform *möchten* modal gebraucht wird und eine Einführung nicht ausreicht, um den Unterschied deutlich zu machen. (Kein Modalverb: *Jana mag/liebt Eis.* <> Modalverb: *Jana mag/möchte ein Eis essen.*)

Es gibt Präfix- und Partikelverben in der deutschen Sprache. Nur bei den Partikelverben handelt es sich um trennbare Verben. Sie werden im Präsens getrennt. Im Partizip wird „ge“ zwischen Partikel und Verbstamm geschoben: *aufschreiben* → *Ich schreibe etwas auf.* → *Ich habe etwas aufgeschrieben.* (Präfixverben kommen in dem vorliegenden Material nicht vor. *besuchen* → *Ich besuche dich.* → *Ich habe dich besucht.*)

Die Schülerinnen und Schüler sollen eine erste Berührung mit der Trennbarkeit von Verben erfahren, für deren Bildung und deren Stellung im Satz.

M 02 und M 03 Verben in der Vergangenheit

M 04 Haben und sein

M 05 Haben, sein, werden – Hilfsverben

M 06 Sein, werden, bleiben – Kopulaverben

M 07 Reflexive Verben

M 08 Modalverben

M 09 Trennbare Verben

Auf einen Blick

- | | | | |
|-------------|---|----------|---|
| M 01 | Die Verben und ihre Endungen | G | Verben und Verbendungen |
| M 02 | Verben in der Vergangenheit – Regelmäßige Bildung | G | typische Endungen, Präsens, wichtige Ausnahmen |
| M 03 | Verben in der Vergangenheit – Unregelmäßige Bildung | G | Perfekt, regelmäßige und unregelmäßige Bildung
Partizip II |
| M 04 | <i>Haben</i> und <i>sein</i> | G | Präsens und Präteritum |
| M 05 | <i>Haben, sein</i> und <i>werden</i> – Hilfsverben | G | <i>haben</i> und <i>sein</i> als Hilfsverben im Perfekt, <i>werden</i> als Hilfsverb im Futur und im Passiv |
| M 06 | <i>Sein, werden, bleiben</i> – Kopulaverben | G | Bindeverben, Prädikativum |
| M 07 | Reflexive Verben | G | reflexive Verben, Reflexivpronomen, Akkusativ, Dativ, Präsens, Perfekt |
| M 08 | Modalverben | G | <i>dürfen, sollen, können, müssen, wollen, mögen</i> im Präsens |
| M 09 | Trennbare Verben | G | Präsens, Perfekt, finites Verb, Bildung Partizip II, Satzstellung |
| M 10 | Bist du fit – Verben richtig konjugieren | G | Verben allgemein |

Legende

- G** kennzeichnet die behandelte Grammatik

Lösungen zu den Materialien finden Sie ab Seite 20.

Die Verben und ihre Endungen

M 01


Aufgabe 1:

Im Deutschen haben die meisten Verben im Präsens dieselben Endungen. Sieh dir das Beispiel an und finde vier weitere Verben mit diesen Endungen.

ich	spiel-e				
du	spiel-st				
er/es/sie	spiel-t				
wir	spiel-en				
ihr	spiel-t				
sie	spiel-en				



Aufgabe 2:

Die Verben *werden*, *haben* und *sein* werden anders gebildet. Schreibe alle Formen auf. Was fällt dir auf?

	werden	haben	sein
ich			
du			
er/es/sie			
wir			
ihr			
sie			



Aufgabe 3:

Es gibt Verben, bei denen manchmal ein „e“ eingefügt wird. Konjugiere die folgenden Verben wie im Beispiel.

	reden	arbeiten	atmen	zeichnen
ich	red-e			
du	red-e-st			
er/es/sie	rede-e-t			
wir	reden			
ihr	red-e-t			
sie	red-en			

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Grammatik intensiv: Verben

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

